

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 122. Ratssitzung vom 11. April 2012

2591. 2012/20

Weisung vom 25.01.2012:

**Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan Belvoirpark-Hotelfachschule-
Seestrasse 141, Zürich Enge**

Antrag des Stadtrats

1. Der private Gestaltungsplan Belvoirpark-Hotelfachschule-Seestrasse 141, Zürich Enge, bestehend aus Vorschriften und Plan, wird festgesetzt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Gestaltungsplan Belvoirpark-Hotelfachschule-Seestrasse 141, Zürich Enge, in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Städtischen Amtsblatt» und im «Amtsblatt des Kantons Zürich» sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Vom Bericht über die nicht berücksichtigten Einwendungen wird zustimmend Kenntnis genommen.

Kommissionsreferent:

Michael Baumer (FDP): *Der vorliegende Gestaltungsplan befasst sich mit dem Neubau der Hotelfachschule im Belvoirpark. Das Restaurant wird in einem anderen Gestaltungsplan behandelt. Die Lage der Hotelfachschule ist aus zwei Gründen optimal: Einerseits steht ein Restaurant zur Verfügung, das auf einem hohen Niveau betrieben werden kann, andererseits ist die Anbindung an den öffentlichen Verkehr hervorragend. Aufgrund des neuen Rahmenlehrplans, der zum Beispiel mehr Gruppenarbeiten beinhaltet, sind neue Räumlichkeiten nötig. Das Projekt soll den heutigen Bau ersetzen und der Park soll durch das Projekt aufgewertet werden. Mit dem Projekt ist sichergestellt, dass der Park ausgebaut wird und gewisse Gartenteile besser genutzt werden können. Das neue Gebäude hat einen Bezug zum Park. In der Kommission wurde Kritik laut zur Inventarentlassung. Auf Nachfrage erfuhren wir jedoch, dass diese tatsächlich nicht nötig wäre. Für die Stadt Zürich ist das Projekt ebenfalls positiv, denn es ist notwendig, dass wir neben Uni und ETH nicht nur Akademiker ausbilden. Alternative Standorte in der Stadt wurden geprüft, waren allerdings in keiner Weise genügend. Aufgrund von knappen Platzverhältnissen werden bei der Schule nur fünf Parkplätze entstehen. Der Standort ist jedoch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Mehrheit der Kommission ist der Meinung, dass eine gute, den Park aufwertende Lösung vorliegt, die die weitere Existenz und die Weiterentwicklung der Ausbildungseinrichtung ermöglicht.*

Weitere Wortmeldungen:

Gabriele Kisker (Grüne): Auch wir unterstützen mehrheitlich, dass die Hotelfachschule ihren Standort behalten kann und die nötigen Räumlichkeiten erhält. Doch wir sind nicht einverstanden, wie die Stadt mit ihren inventarisierten und geschützten Parklandschaften umgeht: Die ursprüngliche Parzelle wird auf Kosten des Parks verdoppelt. Zwar wird die Umgebung pflanzentechnisch aufgewertet, doch der Park wird keineswegs erweitert: Rund 1 200 Quadratmeter Parklandschaft werden aus dem inventarisierten Park entfernt. Um dem Gebietscharakter zu entsprechen, wird der grosse Schulhausbau zudem kurzerhand zur Villa gemacht. Mit diesem Projekt bewegt sich die Stadt in einer sehr wenig griffigen Grauzone. Sie schafft Nährboden für Rekurse, der Bauherr jedoch ist auf einen baldigen Baustart angewiesen. Das Verhalten der Stadt entspricht weder dem regionalen Richtplan noch übergeordnetem Recht. Wir kritisieren zudem, dass durch die Parzellenerweiterung ein neuer Baurechtsvertrag nötig ist, der jedoch bisher nicht vorliegt. Bauvorhaben in dieser Parklandschaft werden uns trotz des räumlichen und inhaltlichen Zusammenhangs nur stückweise zur Behandlung vorgelegt. Das Restaurant und das Schulgebäude sind verbunden. Doch mit dieser Weisung legt der Stadtrat lediglich das Neubauprojekt für die Schule vor. Der Gestaltungsplan für Parkplätze, Nebenräume und Aussengastronomie beim Restaurant Belvoir liegt auch nach mehrfacher Beanstandung noch nicht vor. Eine gemeinsame Behandlung der beiden Gestaltungspläne wird so verunmöglicht. Wir erwarten, dass die Stadt mit offenen Karten spielt, den Schutz der inventarisierten Parkanlagen ernst nimmt und offenlegt, in welcher Form Ersatz für den Parkflächenverlust erfolgt.

Mario Mariani (CVP): Es handelt sich um ein hervorragendes Projekt. Es wird etwas Entscheidendes getan für die Schule. Von einer Zerstörung des Parks kann keine Rede sein. Es wird zwar mehr Fläche für das Gebäude beansprucht, doch der Park an sich wird ausgedehnt und um das Gebäude herum besser gestaltet.

Christoph Gut (SP): Gabriele Kisker (Grüne) forderte eine gemeinsame Behandlung der beiden Gestaltungspläne. Es ist schade, dass die beiden Pläne in der Kommission nicht gemeinsam besprochen werden konnten, doch Pläne können nicht zu einem einzigen Plan gemacht werden. Die Optionen zur Zustimmung sind: JA/JA, NEIN/NEIN, JA/NEIN und NEIN/JA. Würde man nun die beiden Pläne gemeinsam behandeln, um die Entscheidungsfindung zu vereinfachen, könnte jemand Meinungen zu dem noch nicht vorliegenden Plan beeinflussen. Der Gestaltungsplan ist an und für sich in Ordnung. Es gibt wenig Parkplätze und mehr Parkfläche. Sollte sich nun beim zweiten Gestaltungsplan herausstellen, dass dieser zu weit geht, kann man ihn immer noch ablehnen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: Michael Baumer (FDP) legte die Vorzüge des Projekts bereits dar. Wir haben mit der Hotelfachschule eine wichtige, traditionell gut verankerte Institution in Zürich. Die Schule bietet für das Hotel- und Restaurantgewerbe wichtige Ausbil-

3 / 4

ungsplätze an. Nun liegt ein baulich gesehen gutes Projekt vor, das den Park auch in seiner denkmalgeschützten Substanz aufwertet. Dies wird von Denkmalpflegerinnen und Denkmalpflegern bestätigt. Bei jedem Schutzobjekt sind einige Teile geschützt und andere nicht. Die nicht geschützten Teile können verändert werden. Wir bewegen uns nach all den Abklärungen auf sicherem Boden, so dass wir auch allfällige Rekurse entgegen können. Zum Baurechtsvertrag: Die Eckdaten wurden offengelegt. Es wurde auch klar dargelegt, wie der Baurechtsvertrag vom momentan bestehenden in den neuen überführt wird. Den Gestaltungsplan zum Restaurant werden wir in zwei bis drei Monaten im Rat debattieren. Bei diesem geht es dann um Parkplätze. Insgesamt handelt es sich um ein hervorragendes Projekt für eine sehr wichtige Institution und Schule für Zürich. Auch das Restaurant mit seinem im Park gelegenen Aussenbereich wird von vielen Einwohnern gerne besucht und macht den Park erlebbar und für einen Besuch attraktiv.

Schlussabstimmung

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung:	Michael Baumer (FDP), Referent; Präsident Thomas Schwendener (SVP), Vizepräsident Mario Mariani (CVP), Christoph Gut (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Gabriela Rothenfluh (SP), Dr. Richard Wolff (AL), Marianne Aubert (SP) i.V. von Eva-Maria Würth (SP)
Abwesend:	Heinz F. Steger (FDP)
Enthaltung:	Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 108 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der private Gestaltungsplan Belvoirpark-Hotelfachschule-Seestrasse 141, Zürich Enge, bestehend aus Vorschriften und Plan, wird festgesetzt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Gestaltungsplan Belvoirpark-Hotelfachschule-Seestrasse 141, Zürich Enge, in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Städtischen Amtsblatt» und im «Amtsblatt des Kantons Zürich» sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Vom Bericht über die nicht berücksichtigten Einwendungen wird zustimmend Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 18. April 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 17. Mai 2012).
Der Gestaltungsplan liegt zur Einsicht im Amtshaus IV auf.

4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat